

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 84 (1966)
Heft: 16

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

jedoch noch nicht direkt verwendet werden, da sich S.I.A.- und DIN-Normen bezüglich der Grösse von Radabstand und Aufsitzfläche unterscheiden. Trotz dieser Einschränkung kann das vorliegende Werk für den im Brückenbau und Hochbau praktisch tätigen Ingenieur bestens empfohlen werden.

D. J. Bänziger, dipl. Ing. ETH, S.I.A., Zürich

Empfehlungen zur Berechnung und Ausführung von Stahlbetonbauwerken des Europäischen Beton-Komitees (C.E.B.). Herausgeber der deutschen Ausgabe: Deutscher Beton-Verein, Wiesbaden. Übersetzung aus dem Französischen durch Dipl.-Ing. W. Hof, Karlsruhe, durchgesehen von G. Franz. 292 S. Düsseldorf 1965, Werner Verlag. Preis kart. 32 DM.

Im Jahre 1953 hat sich das Europäische Beton-Komitee (C.E.B.) die Aufgabe gestellt, europäische Bestimmungen auf der Grundlage des Bruchzustandes von Stahlbetonbauteilen vorzubereiten. Mit den vorliegenden Empfehlungen wird ein erstes Stadium dieser Arbeiten abgeschlossen. Das Werk ist gegliedert in die beiden Hauptteile «Grundlagen» und «Richtlinien», wobei der eigentliche Text durch die zugehörigen «Erläuterungen» ergänzt wird. Die Darstellung ist wesentlich übersichtlicher und handlicher angeordnet als in der französischen Originalausgabe.

In den Grundlagen werden die allgemeinen Prinzipien festgelegt und die Begriffe definiert, die diesen Empfehlungen zugrunde liegen. Die Methoden und Betrachtungsweisen einer auf Grenzzustände ausgelegten Berechnung sind in einzelnen Aspekten seit sehr langer Zeit Gegenstand von eingehenden Diskussionen. In dieser Publikation ist ein Anfang zu einer in sich geschlossenen Norm für solche Berechnungen gemacht worden. Der Aufbau ist konsequent und vollständig, wodurch sich aber vor allem auch die Lücken zeigen, die experimentell und theoretisch noch zu schliessen sind.

Im zweiten Teil des Buches, den Richtlinien, werden konkrete Hinweise auf Materialeigenschaften der Baustoffe Stahl und Beton, empfohlene Sicherheitsgrade und Bemessung der Querschnitte gegeben und Konstruktionsprinzipien festgelegt.

Auch der mit den S.I.A.-Normen arbeitende entwerfende Ingenieur kommt häufig in die Lage, für ergänzende Untersuchungen oder für Sicherheitsnachweise Berechnungen von Grenzzuständen durchzuführen. Dabei können ihm die Empfehlungen des C.E.B. im Hinblick auf die Methoden, die Materialgrundwerte und eine Vereinheitlichung der Bezeichnungen sehr nützlich sein. Der grosse Wert dieser Arbeit liegt aber darin, den Rahmen einer Norm auf der Basis des Bruchzustandes abgesteckt zu haben und eine Grundlage geschaffen zu haben, auf der sich einmal europäische Bestimmungen aufbauen können.

A. Aschwanden, dipl. Ing., im Ingenieurbüro M. R. Roš, Zürich

Neue Veröffentlichungen der «Cement and Concrete Association». Die nachfolgend aufgeführten Schriften sind alle erhältlich bei: Cement and Concrete Association, 52 Grosvenor Gardens, London, S.W. 1., England. Bei Bestellungen ist die Referenz-Nummer anzugeben.

J. B. Read: Testing to destruction of full-size portal frames, Ref. No: TRA 390. – W. B. Cranston: Tests on reinforced concrete frames, 1: Pinned Portal Frames, Ref. No: TRA 392. – Cement and Concrete Association Advisory Booklet No 8: Introduction to statistical methods for quality control of concrete, Ref. No: Cz. 8. – Cement and Concrete Association Advisory Booklet No 9: The determination of the proportions of aggregates approximating to any required grading, Ref. No: Cz. 9. – The concrete cube test, Ref. No: Cb. 7. – External rendering, Ref. No: Bb. 3. – The design of precast concrete paving, Ref. No: Db. 26. – New catalogue of 12 films available on loan from the Cement and Concrete Association, Ref. No: Ce. 9 (11/65).

Die Buchhandlung der «Cement and Concrete Association» hat ferner eine Liste herausgegeben, welche über 120 neue Veröffentlichungen enthält, die neulich von der «Portland Cement Association», USA, eingetroffen sind. Diese Liste ist auf Verlangen hin erhältlich.

Wettbewerbe

Kreisspital Adliswil. Der Zweckverband für den Bau und den Betrieb eines Kreisspitals in Adliswil eröffnet einen Projektwettbewerb unter den in den Gemeinden Adliswil, Kilchberg, Langnau a. A. und Rüschlikon seit 1. Januar 1965 niedergelassenen und den in diesen Gemeinden heimatberechtigten Architekten sowie unter 10 eingeladenen Architekten für den Neubau einer Spitalanlage im «Kopfholz». Architekten im Preisgericht: Prof. Dr. W. Dunkel, Kilchberg, Prof. J. Schader, Zürich, E. Gisel, Zürich, Stadtbaumeister A. Wasserfallen,

Zürich, E. Bosshardt, Winterthur, Bruno Giacometti, Zürich (Ersatzpreisrichter). Für 8 bis 10 Preise stehen 50 000 Fr. und für Ankäufe 10 000 Fr. zur Verfügung. Das Programm umfasst zur Hauptsache: 3 Bettenabteilungen mit total 200 Betten und 30 Säuglingsbetten samt Nebenräumen zu den Pflegeeinheiten. Dazu sind Erweiterungsmöglichkeiten vorzusehen. Ärztliche Direktionen für Chirurgie, Medizin, Gynäkologie mit verschiedenen Nebenräumen. Untersuchungs- und Behandlungsräume für Röntgenabteilung, Chirurgie, Gebärabteilung, Medizinische Abteilung, Physikalische Therapie, ferner Apotheke und Räume für die Autopsie. Verwaltung (rd. 200 m²), Verpflegung (rd. 700 m²), Technische Anlagen und Magazine (rd. 2500 m²), Zivilschutz (allg. Luftschutträume, Betriebsluftschutz, geschützte Operations- und Liegestellen), Personalwohnungen (14 Präsenzräume, 140 Einzelzimmer, 3 Dienstwohnungen) mit Nebenräumen, Parkplätze. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Modellphoto, kub. Berechnung, Erläuterungsbericht. Fragenbeantwortung bis 7. Juni; Abgabetermin ist der 7. Januar 1967. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 50 Fr. beim Bauamt Adliswil, Zürichstrasse 15 (Büro 23).

Erweiterung und Ausbau eines Pflegeheims in Küsnacht ZH. Der Gemeinderat eröffnet einen Projektwettbewerb für einen Erweiterungsbau und den Ausbau des Pflegeheims am See in Küsnacht. Teilnahmeberechtigt sind die mindestens seit 1. Januar 1965 im Bezirk Meilen verbürgerten oder niedergelassenen Architekten. Architekten im Preisgericht: Beate Schnitter, Rolf Hässig, Walter Niehus, Franz Steinbrüchel und Markus Dieterle (Ersatzpreisrichter), alle in Zürich. Für 5 bis 6 Preise stehen 20 000 Fr. und für Ankäufe 2000 Fr. zur Verfügung. Das bestehende Pflegeheim (ursprünglich als privates Landhaus von Prof. O. R. Salvisberg umgebaut und erweitert) soll im Endausbau enthalten: 65 Betten für Chronischkranke samt zugehörigen Behandlungs-, Dienst-, Aufenthalts- und Nebenräumen, Wohn- und Aufenthaltsräume für das Personal (30 bis 40 Personen) samt Nebenräumen, allgemeine Räume für Empfang, Verwaltung und den Betrieb (Küche, Wäscherei, Heizung usw.), Sitzplätze im Freien, Parkplätze usw. Das Pflegeheim liegt in einem prächtigen, weiten Park mit Seeanstoss. Einerseits ist eine kompakte, konzentrierte Organisation erwünscht, andererseits aber auch Rücksichtnahme auf die spezielle Ambiance der heutigen Gesamtanlage. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Fragenbeantwortung bis 6. Juni; Abgabetermin ist der 26. September. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 50 Fr. beim Sekretariat der Fürsorgekommission, Gemeindehaus (Büro 51) Küsnacht. Montag, 9. Mai, 14 h, kann die Pflegeheim-Liegenschaft unter Führung besichtigt werden.

Concours International d'idées «Regle d'Or» organisé par la Société italienne Brenta Precompresso AB, Milan. Die Société Brenta Precompresso lanciert einen internationalen Wettbewerb, welcher Projekte zum Gegenstand hat, welche Elemente in Eisenbeton oder vorgespanntem Beton in charakteristischer Anwendung zeigen. Das Wettbewerbsprogramm wurde der Union Internationale des Architectes (U.I.A.) nicht unterbreitet, da es sich nicht um einen eigentlichen Wettbewerb, sondern eher um eine «invitation à la recherche» handelt. Demgegenüber ist festzustellen, dass diese «Einladung» von den Organisatoren selbst als Wettbewerb bezeichnet wird, sowie ein Reglement und ein Preisgericht bestehen. Im übrigen verstößt die Ausschreibung in schwerwiegender Weise (Zusammensetzung des Preisgerichtes, keine Preissummen, zu kurze Wettbewerbsdauer u.a.m.) den internationalen Bestimmungen der U.I.A. Die internationale Architektenorganisation empfiehlt deshalb ihren Sektionen und den diesen angehörenden Architekten von der Teilnahme am Wettbewerb der Société Brenta Precompresso abzusehen.

Mitteilungen aus der G.E.P.



57. GENERALVERSAMMLUNG
10. - 12. JUNI 1966 IN ST. GALLEN

Aufruf des Präsidenten des Organisationskomitees der Generalversammlung 1966

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, die Sie aus der Ostschweiz stammen oder heute in der Ostschweiz tätig sind!

Meine nachstehenden Sätze richten sich an diejenigen, die aus irgendeinem Grund, sicher bloss einer Zufälligkeit wegen, der GEP noch nicht beigetreten sind.

Sicher haben Sie schon durch Freunde oder durch die Schweiz-Bauzeitung vernommen, dass die diesjährige Generalversammlung der G.E.P. in St. Gallen stattfindet. Diese Gelegenheit sollten auch Sie